

Annette von Droste-Hülshoff (1797-1848)

Am zweiten Weihnachtstage

[Stephanus]

Jerusalem, Jerusalem!

Wie oft erschollen ist sein Ruf;

Du spieltest sorglos unter dem

Verderben, unter Rosses Huf

5 Und Rades Wucht. Schau, darum ist

Verödet deine Stätte worden,

Und du ein irres Kuchlein bist,

Sich duckend unter Geierhorden.

10 Vorüber ist die heil'ge Zeit,

Wo deine Sinne ihn erkannt;

Noch seiner Wunder Herrlichkeit

Zieht nur als Sage durch das Land.

Der Weise wiegt sein schweres Haupt,

15 Der Tor will dessen sich ent schlagen,

Und nur die fromme Einfalt glaubt

Und mag die Opfergabe tragen.

O bringt sie nur ein willig Tun,

20 Ein treues Kämpfen zum Altar,

Dann wird auf ihr die Gnade ruhn,

Ein hohes Wunder immerdar.

Doch bleibt es wahr: der Gegenwart

Gebrochen sind gewalt'ge Stützen,

25 Seit unsren Sinnen trüb und hart

Verhüllt ward seiner Zeichen Blitzen.

War einst erhellt der schwanke Steg,

Und klaffte klar der Abgrund auf,

30 *Wir* müssen suchen unsren Weg

Im Heiderauch ein armer Hauf.

Des Glaubens köstlich teurer Preis

Ward wie gestellt auf Gletschers Höhen;

Wir müssen klimmen über Eis

35 Und schwindelnd uns am Schlunde drehen.

Was, Herr, du liebest fort und fort,

Hat in die Seele wohl gebrannt;

Doch bleibt es ein geschriebnes Wort,

40 Unsichtbar die lebend'ge Hand.

Ach, nur wo Grübeln nicht und Stolz

Am Stamme nagt seit Tag und Jahren,

Blieb frisch genug das mark'ge Holz,

Frei durch Jahrtausende zu fahren.

45

So ist es, wehe, schrecklich wahr,

Daß Mancher, der zum starken Mast

Geschaffen, in der Zeit Gefahr

Die Glaubensegel hat gebräut,

50 Nun dürre Säule nackt und schwer
Nur krachend kündet durch das Wehen,
Hier sei in Zweifels schwarzem Meer
Ein mächtig Schiff am Untergehen.

55 O sende, Retter, deinen Blitz,
Der ihm den frommen Hafen hellt,
Da einst der starke Mast als Sitz
Der Pharuslampe sei gestellt.
Es trägt Gebirge ja dein Land,
60 Wo Cedern sich zu Cedern einen;
Laß nicht ein Sturmlicht den Verstand
Und einen Fluch die Kraft erscheinen!

Als Stephanus mit seinem Blut
65 Besiegelte den Christussinn,
Da legten Mörder, heiß vor Wut,
Zu eines Jünglings Füßen hin,
Der stumm und finster sich gesellt,
Die Kleider staubig, schweißbefeuchtet:
70 Und *der* ward Paulus, Christi Held,
Des Strahl die ganze Welt durchleuchtet.
(349 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/droste/jahr/jahr_070.html